

Stadtmuseum sucht Dachbodenschätze

Ausstellung im Torschloss soll komplett neu gestaltet werden – Konstanzer Studenten entwickeln Konzept



Das Tettninger Stadtmuseum bekommt ein neues Gesicht. Die Neueröffnung ist für September 2020 geplant.

Linda Egger

Tett nang

Das Tettninger Stadtmuseum bekommt eine Generalüberholung. Unter Beteiligung von Studenten aus Konstanz soll das Museum im Torschloss ein gänzlich neues Konzept für seine Dauerausstellung bekommen. Schon im September kommenden Jahres ist die Neueröffnung geplant. Auch die Tettninger sollen ein Mitspracherecht haben, was in „ihr“ Museum kommt. Im Januar wird es dazu eine Bürgerversammlung geben.

Bei einem Vor-Ort-Termin Mitte November haben sich die Studenten des Studiengangs „Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft“ einen ersten Eindruck von Tett nang und dem Stadtmuseum verschafft – und Bestandsaufnahme gemacht. Das Ergebnis: die Basis ist vielversprechend, daraus lässt sich etwas machen. Aber: „Das Museum braucht einen roten Faden“, erklärt Albert Kümmel-Schnur. Er leitet das Seminar „Schuld und Schulden – Die Grafen von Montfort und das liebe Geld“ an der Universität Konstanz. Der Seminartitel ist gleichzeitig das Motto für die neue Dauerausstellung.

Auch Museumsleiter und Stadtarchivar Florian Schneider ist nicht zufrieden mit dem momentanen Zustand des Museums. „Rumpelkammer“ ist ein Begriff, der bei der Begehung mit den Studenten häufiger fiel. „Das Problem ist einfach, dass sich über die Jahre so vieles angesammelt hat und wir teilweise nicht einmal wissen, ob die Dinge überhaupt einen Bezug zu Tett nang haben und wo sie genau herkommen“, erklärt Schneider. Über viele Exponate liege keinerlei Information vor, ob sie eine Dauerleihgabe sind oder dem Museum gehören. Hinzu komme, dass manche Räume gewissermaßen mit Dingen überladen seien und kein richtiges Konzept dahinterstecke.

Über zwei Semester hinweg werden die Seminarteilnehmer daher nun ein neues Konzept für das Tett nanger Stadtmuseum erarbeiten. Drei Studenten sind momentan daran beteiligt. Der finanzielle Aufwand soll dabei möglichst klein gehalten werden – statt teurer Museumsbeleuchtung könne so beispielsweise auch ein ausgeklügeltes Lichtkonzept mit Baumarkt-Material zum Einsatz kommen. Mit der Neugestaltung soll das Museum ansprechender gestaltet werden und somit auch die Besucherfrequenz erhöht werden, sagt Albert Kümmel-Schnur.

Inzwischen haben die Beteiligten auch schon erste Ideen entwickelt: Im ersten der insgesamt acht Räume, dem Gewölbe im Erdgeschoss, soll ein Modell der ehemaligen Tett nanger Eisenbahnlinie aufgebaut werden. Einige Fragmente davon sind bisher bereits im Obergeschoss ausgestellt. „Das Modell mit Stadtminiaturen wird nun komplett restauriert und dann als Ganzes im Erdgeschoss aufgestellt“, kündigt Florian Schneider an. Mit Mini-Beamern sollen dann zudem Szenen aus der Tett nanger Stadtgeschichte auf die Flächen des Nachbaus projiziert werden. Auch Audioaufnahmen könnten das Ganze ergänzen. Dieser Raum des Museums könnte als Vorgeschmack für Besucher bereits im April zu besichtigen sein. Ebenfalls in Planung sei ein Theaterstück des Konstanzer Hochschultheaters: Im Sommer wollen die Studenten das Stück „Der Kaufmann von Venedig“ im Neuen Schloss auführen – versehen mit einigen historischen Szenen mit Tett nanger Bezug.

Wie bisher wird das Museum allerdings auch weiterhin nur über die Sommermonate geöffnet haben. Lediglich Gruppen führt Schneider auf Anfrage auch im Winter durch das Museum – „allerdings muss man sich dann warm einpacken“, merkt er an. Denn im Museum gibt es keine Heizung. Weil das historische Torschloss unter Denkmalschutz steht, lässt sich das auch nicht so einfach ändern.

Gefragt sind nun die Tettninger Bürger – mit Ideen, gegebenenfalls aber auch mit Ausstellungsstücken. „Wir möchten die Bürger gerne aktiv beteiligen“, sagt Albert Kümmel-Schnur. Schließlich richte sich das Museum nicht nur an Touristen, sondern auch an die Einheimischen. „Vielleicht hat ja auch jemand noch eine echte Rarität zu Hause herumliegen, die gut ins Konzept passen würde“, sagt Florian Schneider. Gelegenheit, sich einzubringen, gibt es am 24. Januar bei einer Bürgerversammlung im Schloss. Die Studenten werden an diesem Abend ihre Ideen vorstellen und es gibt die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und eigene Anregungen vorzubringen.

Die Bürgerversammlung findet am Freitag, 24. Januar, um 19 Uhr im Rittersaal im Neuen Schloss statt. Damit auch Bürger aus den Ortschaften teilnehmen können, wird der Bürgerbus „BerTTI“ an diesem Abend zur Verfügung stehen.

Weitere Infos über das Projekt gibt es im Internet unter

www.schuld-und-schulden.de
